



STADT AHRENSBURG DER BÜRGERMEISTER

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN • FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH • LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND • VILJANDI / ESTLAND

Dienstgebäude:
Manfred-Samusch-Str. 5
22926 Ahrensburg

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.
08:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister – 22926 Ahrensburg

Herrn
Jürgen Krüger
[Redacted Address]

Fachdienst: IV.3
Bearbeiter/In: Skambath
Zimmer-Nr.: 311
E-Mail: beate.skambath@ahrensburg.de
Telefon: 04102 77-415
Telefax: 04102 77-165
Zentrale: 04102 77-0
Internet: www.ahrensburg.de
E-Mail: rathaus@ahrensburg.de

Ihr Zeichen/
Nachricht vom: 24.09.2018
Mein Zeichen: IV.3.2

Datum: 05.10.2018

Radwegetest Stormarn

Sehr geehrter Herr Krüger,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24. September 2018. Im Folgenden beantworte ich gerne Ihre Fragen.

1. Was hat sich seit dem Jahr 2014 (Vorstellung des Radwegekonzepts) „definitiv“ verbessert?

Bei Straßenneuplanungen und Sanierungen rücken die Radfahrer vermehrt in den Focus. So werden beispielsweise mögliche Verbesserungen für die Führung der Radfahrer betrachtet und diese gegebenenfalls bei einer Neugestaltung verändert.

Bei jedem Neubau oder Ersatz einer Lichtsignalanlage werden Verbesserungen in der Lichtsignalanlagenschaltung für Radfahrer geprüft und wenn möglich auch umgesetzt.

Darüber hinaus wird aufgrund der Änderungen in der StVO und in Anlehnung an die geplanten Maßnahmen im Radverkehrskonzept geprüft, in welchen Bereichen der Stadt Ahrensburg der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt werden kann. Das Ergebnis dieser Überprüfungen führte bereits zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht und Abbau der entsprechenden Beschilderung für folgende Straßen:

- Gartenholz/Otto-Siege-Straße/Am Weinberg
- An der Strusbek
- Ewige Weide
- Kurt-Fischer-Straße
- Kornkamp
- Alter Postweg

Sparkasse Holstein
IBAN DE14 2135 2240 0090 1703 26 BIC NOLADE21HOL
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 69ZZZ00000021328

Hamburger Sparkasse
IBAN DE46 2005 0550 1352 1201 31 BIC HASPDEHHXXX

- Reesenbüttler Redder
- Auf einem überwiegenden Teil der Stormarnstraße
- Ahrensfelder Weg (vom Starweg bis zur Straße Am Aalfang)
- Klaus-Groth-Straße
- Große Straße
- Ahrensbürger Redder
- Rosenweg

In folgenden Straßen ist geplant die Benutzungspflicht nach derzeit geplanten und laufenden Baumaßnahmen aufzuheben:

- Bahnhofstraße
- Wulfsdorfer Weg
- Ein Teilstück der Hagener Allee
- Am Hagen

Ebenso wird die Qualität der Fahrradabstellanlagen laufend verbessert und zusätzliche Fahrradbügel aufgestellt:

- So wurde in der Ladestraße die Anzahl der Fahrradboxen erhöht. Derzeit wird in der Ladestraße der Neubau einer Fahrradabstellanlage zur Erweiterung der Abstellkapazitäten geplant.
- Im Bereich der Schnecke in der Bahnhofstraße wurde die Abstellanlage erweitert.
- In der Bahnhofstraße wurde am „Schweinske“ die Abstellanlage überplant und die Vorderradständer (Felgenkiller) gegen komfortable Fahrradbügel ausgetauscht.
- In der P+R-Anlage Lokschuppen wurde bei der Sanierung des Lokschuppens die Fahrradabstellanlage überplant und erweitert. Hier sind jetzt auch komfortable Fahrradbügel witterungsgeschützt vorhanden.
- Am Badlantic wurden Bügel ausgetauscht und die Abstellanlage erweitert.
- Bei der Erweiterung des Geh- und Radweges im Platzbereich der Hagener Allee wurden die so genannten Felgenkiller gegen komfortable Anlehnbügel ausgetauscht.

2. Welche konkreten, neuen Arbeiten und Planungen wurden seit dem Jahr 2014 durchgeführt?

Veloroute A2

Der erste Abschnitt des Bereichs „Katzenbuckel“ mit der Querung des Theodor-Storm-Stieges wurde 2014 fertiggestellt. Im Theodor-Storm-Stieg wurden der Geh- und Radweg zur Verbesserung der Sichtbeziehungen auf jeder Seite in den Fahrbahnbereich vorgezogen.

Der zweite Abschnitt des Bereichs „Katzenbuckel“ mit der Querung des Wulfsdorfer Weges befindet sich in der Planung. Dieser Streckenabschnitt führt an einem Schulstandort (Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule) entlang. Hier wird für die Schule ein Erweiterungsbau erfolgen. Erst nach Abschluss dieser Maßnahme kann die Veloroute ausgebaut werden.

Veloroute A3

Der Geh- und Radweg Manhagener Allee ist ein Teilabschnitt der Veloroute A3. Die Ausschreibung für diese Maßnahme ist in diesem Jahr erfolgt, musste dann aber aus wirtschaftlichen Gründen aufgehoben werden. Die Maßnahme wird in diesem Jahr erneut ausgeschrieben, so dass voraussichtlich im Jahr 2019 der Baubeginn erfolgen kann.

Veloroute A4

Im Starweg wurde zur Verbesserung auf einem Abschnitt die Beleuchtung hergestellt.

Veloroute A5

Der getrennte Geh- und Radweg auf dem Beimoorweg zwischen den Straßen Kornkamp und Alter Postweg wurde im Jahr 2015 als getrennter Geh- und Radweg im Zweirichtungsverkehr erneuert.

Veloroute A7

In den Jahren 2013/2014 wurde die Radwegebenutzungspflicht für den Bereich Gartenholz aufgehoben und der Radverkehr baulich auf die Fahrbahn geführt. Die Erneuerung der Lichtsignalanlage am sogenannten „Weinbergknoten“ (Kreuzung Lübecker Straße/Am Weinberg/Ostring) wurde im Jahr 2015 zum Anlass genommen, die Führung des Radverkehrs in diesem Bereich neu zu gestalten. Die Lichtsignalanlage wurde für den Radverkehr optimiert.

Ebenfalls auf einem Teilstück der Veloroute A7 liegt der Platzbereich der Hagener Allee. Hier wurde 2015 der gemeinsame Geh- und Radweg um ca. 1,5 m bis 2,5 m verbreitert, so dass deutlich mehr Fläche für beide Nutzergruppen entstand.

Die Planungen der grundhaften Erneuerung der Hagener Allee sind an das vorhandene Radverkehrskonzept angelehnt. Die im Bau- und Planungsausschuss vorgestellten Ausbaupläne zeigten nur den letzten Planungsstand. Derzeit wird nicht weitergeplant, ein Beschluss über die Ausbaupläne ist noch nicht erfolgt.

Im geplanten Kreisverkehr wird der Radverkehr in Anlehnung an das Radverkehrskonzept auf der Fahrbahn geführt. Die Dimensionierung des Kreisverkehrs ist nach Regelwerk erfolgt. Die Befahrbarkeit muss an diesem Punkt auch für den Busverkehr gegeben sein.

An diesem Punkt weiterhin eine Lichtsignalanlage zu betreiben, ist aufgrund der geringen Verkehrszahlen (Fußgänger, Radfahrer, Kfz-Verkehr) nicht möglich. Hier fehlt dann die Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer, so dass mit einem Fehlverhalten und somit einer Verkehrsgefährdung gerechnet werden muss.

Der Vorteil von Kreisverkehren ist, dass diese eine überschaubare Verkehrslage, geringere Geschwindigkeiten, weniger Konfliktpunkte und somit ein hohes Sicherheitsniveau aufwei-

sen. Durch den besseren Verkehrsfluss ist bei einem Kreisverkehr weniger Lärm- und Abgasentwicklung vorhanden und dadurch für die Umwelt verträglicher. Die Wartungskosten sind geringer und somit ist eine bessere Wirtschaftlichkeit gegeben.

Im weiteren Verlauf der Veloroute auf dem Dänenweg hat der Radfahrer die Fahrbahn zu nutzen (30km/h). Die Fahrbahn erhielt 2013 eine Deckenerneuerung, so dass komfortables Fahren mit dem Rad gegeben ist.

Veloroute A8

In der Lübecker Straße wurde der Einrichtungsradweg im Jahr 2015 teilweise saniert.

Veloroute A9

Diese Veloroute ist fertiggestellt. Die Verbindung zwischen dem Waldemar-Bonsels-Weg und der Richard-Dehmel-Straße wurde 2015 neu gebaut. Lediglich der Rückbau des Radweges in der Klaus-Groth-Straße erfolgt zurzeit noch nicht. Dies soll unsicheren Radfahrern weiterhin ermöglichen den noch erkennbaren Radweg zu nutzen.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept aus unterschiedlichen Gründen nicht immer sofort umgesetzt werden können.

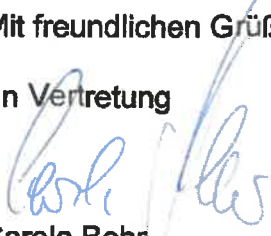
So muss beispielsweise in manchen Fällen zunächst ein Grunderwerb für betroffene Flächen erfolgen. Derartige Verhandlungen können mitunter länger dauern und die geplante Umsetzung der jeweiligen Maßnahme verzögern.

Anzumerken ist auch, dass im Sanierungsgebiet der Städtebauförderung Baumaßnahmen nur unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien umgesetzt werden können. Im Zuge der Umsetzung der Förderung muss jede Maßnahme im Bauausschuss beschlossen werden. Ebenso muss das Innenministerium (Ministerium für Inneres, Ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein, Referat Städtebauförderung) in Kiel seine Zustimmung geben. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen aus diesem Konzept müssen dem Innenstadtkonzept mit Sanierungssatzung entsprechen.

Gemeinsam mit der Metropolregion Hamburg (MRH) nimmt die Stadt Ahrensburg an einer Machbarkeitsstudie zum Thema Fahrradschnellwege teil. Von der Metropolregion Hamburg wurden im Rahmen des Leitprojektes „Regionale Erreichbarkeitsanalysen“ im Teilprojekt „Radschnellwege“ geeignete Korridore für Radschnellwege gesucht. Mit den Ergebnissen der Analyse soll für die ersten Korridore eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Die Stadt Ahrensburg nimmt mit dem Korridor Ahrensburg - Hamburg Volksdorf an dieser Machbarkeitsstudie teil.

Mit freundlichen Grüßen

„In Vertretung


Carola Behr
Stellv. Bürgermeisterin“